

15. August 2007

von : <http://www.zweitausendeins.de/writersblog/broeckers/index.cfm>

Wiki-Fakes

"Die Glaubwürdigkeit der Online-Enzyklopädie Wikipedia befindet sich im freien Fall nachdem ein neu entwickeltes Software-Programm enthüllt hatte, wie unter anderem die CIA und Firmen wie Diebold routinemäßig Einträge editieren um Kritik zu entfernen und die Fakten zu manipulieren. Prisonplanet.com zeigte bereits auf, wie eine Gruppe von Individuen in einer groß angelegten Kampagne Einträge der 9/11-Wahrheitsbewegung sowie weitere kontroverse Themen entfernt hatte. Es wurden ganze Seiten gelöscht über Personen und Themen die offensichtlich eine Seite auf Wikipedia verdienen. Unter den Beispielen befand sich eine "Liste von Sex-Skandalen von Mitgliedern der republikanischen Partei", "Persönlichkeiten die den Abschlussbericht der offiziellen 9/11-Untersuchungskommission anzweifeln" sowie "die Bewegung zur Amtsenthebung von George W. Bush". Mehr dazu hier.

Veröffentlicht um : 21:18. | Beitrag von : broeckers

Glaubwürdigkeit von Wikipedia im Keller nach den Enthüllungen eines "Wikipedia-Scanner"-Programms

Online-Enzyklopädie ist regelmäßig das Ziel von Manipulationen durch Konzerne, Geheimdienste und andere Interessengruppen

Paul Joseph Watson

Prison Planet

Tuesday, August 14, 2007

Die Glaubwürdigkeit der Online-Enzyklopädie Wikipedia befindet sich im freien Fall nachdem ein neu entwickeltes Software-Programm enthüllt hatte, wie unter anderem die CIA und Firmen wie Diebold routinemäßig Einträge editieren um Kritik zu entfernen und die Fakten zu manipulieren.

Prisonplanet.com zeigte bereits auf, wie eine Gruppe von Individuen in einer groß angelegten Kampagne Einträge der 9/11-Wahrheitsbewegung sowie weitere kontroverse Themen entfernt hatte. Es wurden ganze Seiten gelöscht über Personen und Themen die offensichtlich eine Seite auf Wikipedia verdienen.

Unter den Beispielen befand sich eine "Liste von Sex-Skandalen von Mitgliedern der republikanischen Partei", "Persönlichkeiten die den Abschlussbericht der offiziellen 9/11-Untersuchungskommission anzweifeln" sowie "die Bewegung zur Amtsenthebung von George W. Bush".

Es wurde sogar die Wiki-Seite über den Loose-Change-Produzenten Dylan Avery gelöscht. Dylan wurde u.a. interviewt von FOX News, CNN und hunderten Zeitungen, er ist der Produzent des am meisten gesehenen Dokumentarfilms in der Geschichte des Internets und

verdient offensichtlich eine Biographie-Seite in der größten Online-Enzyklopädie, trotzdem ließ Wikipedia es zu dass Trolle wie Morton Devonshire den Eintrag löschten.

Devonshire und seine Kollegen zeigten extreme Voreingenommenheit und Taktiken, die alleine von ihrer Agenda bestimmt waren, aber Wikipedia hat nichts getan um sie zu stoppen. Nun hat ein Student der CalTech-Universität ein Software-Programm geschrieben welches den letzten Sargnagel für Wikipedias Glaubwürdigkeit darstellen könnte.

"Wikipedia Scanner -- das Werk von Virgil Griffith, ein Student an der CalTech-Universität für Computertechnologie und Neurosysteme, bietet Benutzern eine Datenbank welche Millionen von anonymen Veränderungen von Wikipedia-Einträgen zu den verantwortlichen Organisationen zurückverfolgt. Die Veränderungen werden anhand von Querverweisen mit Informationen darüber untersucht, wer den zugehörigen Block von Internet-IP-Adressen besitzt," berichtet Wired News.

"Am 17. November 2005 löschte ein anonymes Wikipedia-Benutzer 15 Paragraphen aus einem Artikel über den Wahlcomputer-Hersteller Diebold. Eine ganze Sektion über Kritik an den Maschinen des Konzerns wurde entfernt. Während solche Veränderungen eigentlich anonym geschehen, hinterlassen sie trotzdem digitale Spuren die auf die verantwortliche Person Rückschlüsse ziehen lassen, wie beispielsweise den Ort an dem sich der Computer befand, durch den die Änderungen vorgenommen worden waren."

"In diesem Fall kamen die Änderungen von einer IP-Adresse die reserviert ist für die Firmenbüros der Firma Diebold. Dies ist bei weitem kein Einzelfall. Ein neues Datenbanksystem das am Montag gestartet wurde, verschafft Zugang zu einem Meer an Informationen welche erstmals in großem Umfang und auf schnelle Art und Weise seit langem existierende Verdachtsmomente untermauern können."

Griffith hat eine Liste von verschiedenen Firmen und Zweigen der Regierung zusammengestellt, welche die Offenheit des Wikipedia-Systems dazu missbraucht hatten, im Prinzip die Wahrheit wegzueditieren und sie zu ersetzen mit einer PR-freundlichen, zum eigenen Vorteil geschaffenen Fassade.

Virgil

Der Wikipedia-Scanner (<http://wikiscanner.virgil.gr/>) erlaubt den Benutzern, einen Bereich von IP-Adressen einzutippen und herauszufinden, welche Organisationen welche Seiten auf Wikipedia editieren.

"Das Resultat: Eine Datenbank von 5.3 Millionen Editierungen, durchgeführt von 2.6 Millionen Organisationen oder Individuen, die zu den Netz-Adressen von u.a. der CIA, von Microsoft oder von Kongressbüros zurückverfolgt wurden. Viele Veränderungen scheinen offensichtlich aus reinem Eigennutz geschehen zu sein, indem ausschließlich positive Berichterstattung angefügt oder ausschließlich kritische Stellen entfernt wurden," berichtet Wired Report.

Falls Wikipedia-Gründer Jimmy Wales nicht sofort handelt um Wikipedias gesamtes System zu restrukturieren, dann wird die Online-Enzyklopädie sehr bald zu einer einzigen Lachnummer werden. Von vielen Seiten kann man bereits das Kichern hören:

"Ich werde mich hier bei Wikipedia einloggen und den Eintrag ändern,"

sagte der Comedian Stephen Colbert.

"Jeder Benutzer kann jeden Eintrag editieren. Und wenn genügend andere Benutzer zustimmen, wird es zur Wahrheit."

Wikipedias Anziehungskraft besteht zu einem großen Teil aus der Möglichkeit für die Benutzer, den Inhalt zu verändern. Sicherheitsmechanismen die parteiische Attacken verhindern können, existieren nicht, genausowenig wie eine halbwegs brauchbare Moderation des Prozesses.

Wikipedia wird mit zunehmender Geschwindigkeit zu einem Hindernis für zuverlässige Recherche und der Ruf wird bald völlig hinüber sein falls die Verantwortlichen weiterhin den Konzernen und Geheimdiensten den Missbrauch gestatten.

Impressum | Haftungsausschluss und Copyright | © infokrieg.tv 2005 - 2007

WIRED

Politics : Online Rights RSS

See Who's Editing Wikipedia - Diebold, the CIA, a Campaign

By John Borland Email 08.14.07 | 2:00 AM

CalTech graduate student Virgil Griffith built a search tool that traces IP addresses of those who make Wikipedia changes.

On November 17th, 2005, an anonymous Wikipedia user deleted 15 paragraphs from an article on e-voting machine-vendor Diebold, excising an entire section critical of the company's machines. While anonymous, such changes typically leave behind digital fingerprints offering hints about the contributor, such as the location of the computer used to make the edits.

In this case, the changes came from an IP address reserved for the corporate offices of Diebold itself. And it is far from an isolated case. A new data-mining service launched Monday traces millions of Wikipedia entries to their corporate sources, and for the first time puts comprehensive data behind longstanding suspicions of manipulation, which until now have surfaced only piecemeal in investigations of specific allegations.

Wikipedia Scanner -- the brainchild of Cal Tech computation and neural-systems graduate student Virgil Griffith -- offers users a searchable database that ties millions of anonymous Wikipedia edits to organizations where those edits apparently originated, by cross-referencing the edits with data on who owns the associated block of internet IP addresses.

Inspired by news last year that Congress members' offices had been editing their own entries, Griffith says he got curious, and wanted to know whether big companies and other organizations were doing things in a similarly self-interested vein.

"Everything's better if you do it on a huge scale, and automate it," he says with a grin.

This database is possible thanks to a combination of Wikipedia policies and (mostly) publicly available information.

The online encyclopedia allows anyone to make edits, but keeps detailed logs of all these changes. Users who are logged in are tracked only by their user name, but anonymous changes leave a public record of their IP address.

Share Your Sleuthing!

Cornered any companies polishing up their Wikipedia entries? Spotted any government spooks rewriting history? Try Virgil Griffith's Wikipedia Scanner yourself, then submit your finds and vote on other readers' discoveries here.

The organization also allows downloads of the complete Wikipedia, including records of all these changes.

Griffith thus downloaded the entire encyclopedia, isolating the XML-based records of anonymous changes and IP addresses. He then correlated those IP addresses with public net-address lookup services such as ARIN, as well as private domain-name data provided by IP2Location.com.

The result: A database of 34.4 million edits, performed by 2.6 million organizations or individuals ranging from the CIA to Microsoft to Congressional offices, now linked to the edits they or someone at their organization's net address has made.

Some of this appears to be transparently self-interested, either adding positive, press release-like material to entries, or deleting whole swaths of critical material.

Voting-machine company Diebold provides a good example of the latter, with someone at the company's IP address apparently deleting long paragraphs detailing the security industry's concerns over the integrity of their voting machines, and information about the company's CEO's fund-raising for President Bush.

The text, deleted in November 2005, was quickly restored by another Wikipedia contributor, who advised the anonymous editor, "Please stop removing content from Wikipedia. It is considered vandalism."

A Diebold Election Systems spokesman said he'd look into the matter but could not comment by press time.

Wal-Mart has a series of relatively small changes in 2005 that that burnish the company's image on its own entry while often leaving criticism in, changing a line that its wages are less than other retail stores to a note that it pays nearly double the minimum wage, for example. Another leaves activist criticism on community impact intact, while citing a "definitive" study showing Wal-Mart raised the total number of jobs in a community.

As has been previously reported, politician's offices are heavy users of the system. Former Montana Sen. Conrad Burns' office, for example, apparently changed one critical paragraph headed "A controversial voice" to "A voice for farmers," with predictably image-friendly content following it.

Perhaps interestingly, many of the most apparently self-interested changes come from before 2006, when news of the Congressional offices' edits reached the headlines. This may indicate a growing sophistication with the workings of Wikipedia over time, or even the rise of corporate Wikipedia policies.

Wikipedia founder Jimmy Wales told Wired News he was aware of the new service, but needed time to experiment with it before commenting.

The vast majority of changes are fairly innocuous, however. Employees at the CIA's net address, for example, have been busy -- but with little that would indicate their place of apparent employment, or a particular bias.

One entry on "Black September in Jordan" contains wholesale additions, with specific details that read like a popular history book or an eyewitness' memoir.

Many more are simple copy edits, or additions to local town entries or school histories. One CIA entry deals with the details of lyrics sung in a Buffy the Vampire Slayer episode.

Griffith says he launched the project hoping to find scandals, particularly at obvious targets such as companies like Halliburton. But there's a more practical goal, too: By exposing the anonymous edits that companies such as drugs and big pharmaceutical companies make in entries that affect their businesses, it could help experts check up on the changes and make sure they're accurate, he says.

For now, he has just scratched the surface of the database of millions of entries. But he's putting it online so others can look too.

The nonprofit Wikimedia Foundation, which runs Wikipedia, did not respond to e-mail and telephone inquiries Monday.